

## TAGUNGSSEKRETARIAT

Für Auskünfte steht Ihnen vor der Tagung über Telefon 032 621 22 75 oder über E-Mail [office@werbekonzepte.ch](mailto:office@werbekonzepte.ch) ein Sekretariat zur Verfügung. Während der Tagung erreichen Sie das Sekretariat über die Hotline Telefon 079 330 27 12.

### Hotelübernachtung

Bitte teilen Sie uns bis am 10. April 2014 mit, ob Sie ein Hotelzimmer wünschen. Weil in Solothurn am 25. April ein Grossanlass stattfindet, ist die Verfügbarkeit beschränkt.

### Parkkarte

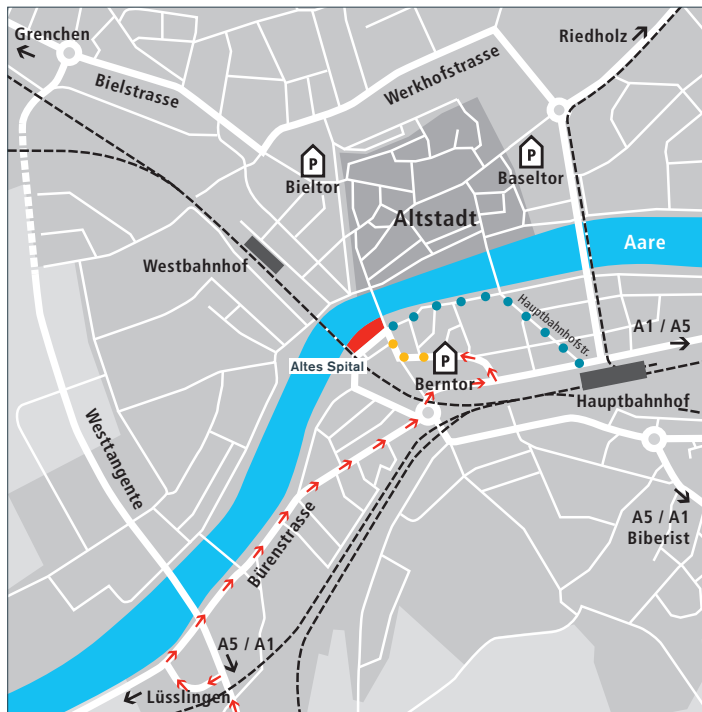
Wenn Sie mit dem Auto anreisen, senden wir Ihnen auf Wunsch eine Parkkarte für das Parkhaus Berntor zu. Bitte bestellen Sie die Karte beim Tagungssekretariat.

## TAGUNGORT

Altes Spital Solothurn – Kultur & Kongresse

Oberer Winkel 2 | 4500 Solothurn | Telefon 032 626 24 44 | Fax 032 626 24 40

[www.altesspital.ch](http://www.altesspital.ch) | [info@altesspital.ch](mailto:info@altesspital.ch)



### Mit der Bahn

Zu Fuss 10 Minuten  
ab Bahnhof HB via  
Hauptbahnhofstrasse  
(ausgeschildert)



### Mit dem Auto

Ab Autobahnausfahrt  
A5 Solothurn-West  
Richtung Zentrum  
(via Bürenstrasse)  
bis Parking Berntor  
(ausgeschildert)



### Parkieren

Parkhaus Berntor,  
5 Minuten zu Fuss  
bis Altes Spital



## 2. BRÜCKENSCHLAG-TAGUNG

DER GOTTLIEB UND HANS VOGT-STIFTUNG



# EINGESCHÜCHTERTE RICHTER? INSTRUMENTALISIERTE MEDIEN?

JOURNALISMUS UND JUSTIZ IM DIALOG

**FREITAG, 24. APRIL 2015 | ALTES SPITAL SOLOTHURN**

Immer wieder geben Fälle, die gleichzeitig die Justiz und die Medien beschäftigen, Anlass zu heftigen Debatten, ja zu gegenseitigen Beschuldigungen. In Deutschland entzündeten sich Debatten beispielsweise an den Fällen Kachelmann, Mollath oder Wulff, in der Schweiz gaben die Fälle Carlos, Mörgeli, Giroud oder «Gerigate» zu reden. Oft wird dann den Medien vorgeworfen, sie würden die Richter unter Druck setzen, ja einschüchtern, und umgekehrt werden Staatsanwälte und Rechtsanwälte kritisiert, sie würden die Medien für ihre Zwecke instrumentalisieren. Dies will die nächste Brückenschlagtagung vom 24. April 2015 thematisieren.

Zwischen Medien und Justiz gibt es verschiedene Reibungsflächen. Die Justiz wendet das Recht an. Die Medien machen gesellschaftliche Konflikte öffentlich. Im Gerichtsverfahren spielt eine grosse Rolle, dass die Richter unvoreingenommen urteilen. Die Medien hingegen debattieren spektakuläre Rechtsverletzungen ohne Rücksicht auf die Verfahrensregeln der Gerichte. Justizbehörden wollen ohne Zeitdruck sorgfältig abklären, Medien wollen sofort aufklären.

Gerichte sind tendenziell öffentlichkeitsscheu (trotz öffentlicher Beratungen): Sie informieren die Medien nicht oder nur sehr selektiv über bevorstehende Verhandlungen, tun wenig, um ihre Arbeitsweise zu erläutern, verweigern Interviews, informieren nur akkreditierte Journalisten, beschränken den Zugang auf den Tribünen usw. Anwälte überziehen Medien mit Prozessdrohungen, um Berichterstattung zu vermeiden. Staatsanwälte und Verteidiger ziehen ihre eigene PR auf, um Medien auf ihre Seite zu ziehen. Medien greifen oft in die Arbeit der Untersuchungsorgane und der Gerichte ein. Sie stellen eigene Recherchen an (vor allem bei Kriminalfällen). Sie halten sich nicht an die Unschuldsvermutung. Sie instrumentalisieren Angeklagte und Opfer und lassen sich ihrerseits durch Staatsanwälte und Verteidiger instrumentalisieren. Sie berichten tendenziös und sensationalistisch. Sie twittern live aus den Verhandlungen.

Der Brückenschlag soll darin bestehen, Verständnis für die je unterschiedlichen Rollen zu wecken und auf der formalen Ebene Vorschläge zu erarbeiten, wie die Zusammenarbeit verbessert werden kann, auf der inhaltlichen Ebene aber die klaren Grenzen sichtbar machen.

## PROGRAMM

### BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

9.15 UHR

- ◆ **Dr. Niklaus Studer**, Präsident Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung, Solothurn  
Moderation: Prof. Dr. Roger Blum, Medienwissenschaftler, Universität Bern (em.)

### I. IMPULSE TEIL 1

9.30 UHR

*Medien und Justiz aus der Sicht des Journalisten*

- ◆ **Thorsten Hapke**, Leiter Redaktion Landespolitik NDR Hannover, im Gespräch mit **Prof. Dr. Marlis Prinzing**, Macromedia Hochschule Köln.

*Medien und Justiz aus der Sicht des Richters*

- ◆ **Dr. Roger Weber**, Vizepräsident und Vorsitzender der 7. Abteilung am Bezirksgericht Zürich, im Gespräch mit **Dr. Thomas Hasler**, Gerichtsreporter, «Tages-Anzeiger», Zürich.

Diskussion (Beginn 10.30 Uhr)

Pause

10.50 UHR

### II. IMPULSE TEIL 2

11.10 UHR

*Aus dem Alltag einer Gerichtsberichtersterterin*

- ◆ **Referat von Dr. Brigitte Hürlimann**, «Neue Zürcher Zeitung», Zürich

*Medien unter Anklage. Prozesse gegen Journalisten*

- ◆ **Referat von Dr. Franz Zeller**, Dozent für Medienrecht, Universität Bern

Diskussion (Beginn 12.10 Uhr)

Mittagspause

12.30 UHR

### III. PODIUMSGESPRÄCHE TEIL 1

13.30 UHR

*Die Probleme der Medien mit der Justiz*

- ◆ **René Lüchinger**, Chefredaktor «Blick»
- ◆ **Simon Christen**, Filmemacher Fernsehen SRF
- ◆ **Prof. Dr. Marlis Prinzing**, Spezialistin für Medienethik, Macromedia Hochschule Köln

befragt durch **Stefanie Hablützel**, Redaktorin Radio SRF, Chur

Pause

15.00 UHR

### IV. PODIUMSGESPRÄCHE TEIL 2

15.30 UHR

*Die Probleme der Justiz mit den Medien*

- ◆ **lic. iur. Lukas Huber**, Rechtsanwalt, stv. Generalsekretär des Zürcher Obergerichts,
- ◆ **Peter Gill**, Kriminalkommissär, Informationschef der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt und Präsident der Konferenz der Informationsbeauftragten der Staatsanwaltschaften SKIS
- ◆ **Dr. Rena Zulauf**, Rechtsanwältin Zürich,

befragt durch **Sandro Brotz**, Leiter «Rundschau» Fernsehen SRF.

### V. BILANZ

16.50 UHR

Ende der Tagung

17.00 UHR